

„Projekt sichert Zukunft des Werks“

Einstieg in die CFK-Technologie: Betriebsräte des Flugzeugwerks fordern seit langem Entwicklungsaktivitäten am Standort Einswarden

VON CHRISTIAN HESKE

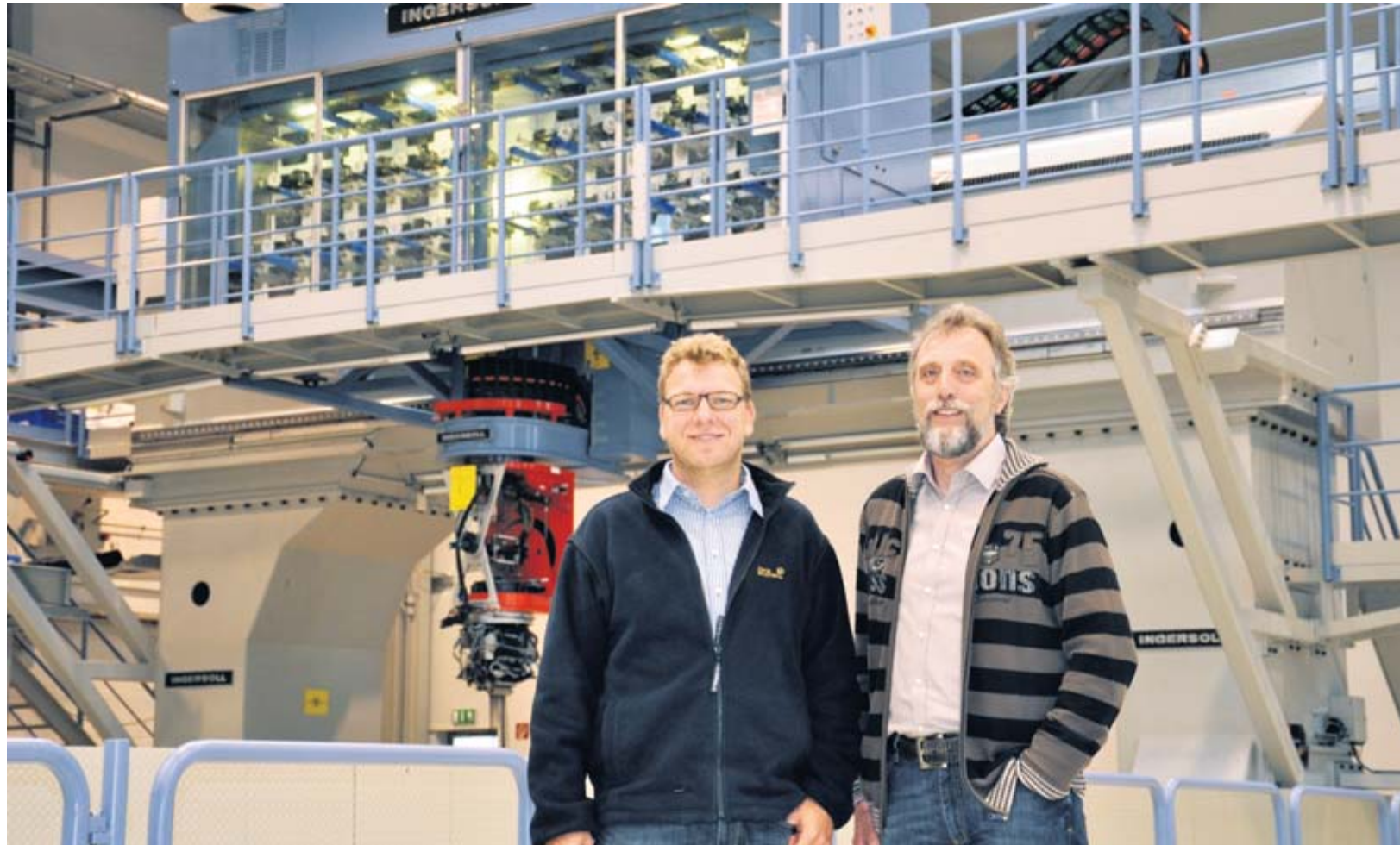
EINSWARDEN. Wer beim Betriebsrat von Premium Aerotec nach Zustimmung für das Technologiezentrum Nordenham (TZN) sucht, der steht sofort vor offenen Türen. Kein Wunder: Gerade die Nordenhamer Arbeitnehmervertreter waren es, die bereits vehement einen Zugang zur Kohlefaser-Technologie (CFK) forderten, als das Einswarder Werk noch zum Airbus-Konzern gehörte.

„Die enge Verquickung von Forschung und Produktion sehen wir als wichtigen Standortvorteil für Jahrzehnte“, betont Udo Nobel, stellvertretender Betriebsratsvorsitzender. Schon Mitte 2007 hatte es im Zusammenhang mit dem Airbus-Sparprogramm „Power8“ von Seiten des Betriebsrats die Forderung gegeben, Entwicklungsaktivitäten zu starten und das Werk an der Produktion des CFK-Flugzeugs A350 XWB zu beteiligen. „Als reiner Produktionsstandort ist man nicht so zukunftsicher, als wenn eine eigene Entwicklung stattfindet“, ist auch Betriebsratsvorsitzender Michael Eilers überzeugt.

Debatte um Werksverkäufe

Ausgangspunkt der Diskussionen um die Zukunft des Werks waren die Probleme rund um den Großraum-Flieger A380, die im Jahre 2006 auftauchten. Die Auslieferung der Maschinen verzögerte sich, weil von Finkenwerder Rumpfsektionen mit zu kurzen Kabelsträngen nach Toulouse geliefert wurden – ein Milliarden-schaden für Airbus. „Es war schnell von Werksverkäufen die Rede“, erinnert sich Michael Eilers. Er hatte

2006 das Amt des Betriebsratsvorsitzenden von Udo Nobel übernommen. Der sitzt zugleich im EADS-Konzern-Betriebsrat und ist Aufsichtsratsmitglied von Premium Aerotec.



Michael Eilers (links), Betriebsratsvorsitzender des Premium-Aerotec-Werks Nordenham, und sein Stellvertreter Udo Nobel vor der CFK-Demonstrationsanlage. Die Arbeitnehmervertretung hatte sich zu Airbus-Zeiten dafür stark gemacht, dass die Anlage ins Einswarder Flugzeugwerk kommt. Foto: hes

Schon 2007 führten die Betriebsräte Gespräche mit Landespolitikern und mit Peter Hinze, dem Luftfahrtkoordinator der Bundesregierung – immer mit dem Ziel, den Nordenhamer Flugzeugbauern einen Weg zur CFK-Technologie zu öffnen. „Wir haben viel Unterstützung vom Landtagsabgeordneten Björn Thümler bekommen“, erinnert sich Udo Nobel.

Als Meilenstein in der Auseinandersetzung beschreiben die Betriebsräte den Kampf um eine CFK-Demonstrationsanlage. Die

sollte erst nach Einswarden kommen und 2007 dann wegen der Verkaufspläne doch am Werk vorbeidirigiert werden. Die Intervention des Betriebsrats führte dazu, dass Airbus einlenkte. „Das Gerät hilft uns heute bei den Vorbereitungen für die A350-Produktion“, sagt Udo Nobel.

Anfang 2009 wurde das Nordenhamer Werk Teil der neugegründeten EADS-Tochter Premium Aerotec. Im Überleitungsvertrag wurde zwischen dem Konzernbetriebsrat von EADS und der Geschäftsführung festgelegt, dass es künftig auch im Norden Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten geben soll. Mit dem von der Stadt Nordenham und

dem Landkreis Wesermarsch betriebenen und vom Land Niedersachsen umfangreich geförderten TZN wird diese Vision nun Wirklichkeit. Premium Aerotec selbst beteiligt sich darin intensiv an Forschungsprojekten.

„In der Bilanz ist diese Entwicklung nur in der Ausgliederung des Werks möglich gewesen“, sagt Udo Nobel. Die Arbeitnehmervertreter hätten sie akzeptiert unter der Voraussetzung, dass Werke zusammenbleiben. „Es gab Chancen und Risiken der Ausgliederung, und die Geschäftsführung hat die Chancen gut genutzt“, meint Udo Nobel. Premium Aerotec sei ein schlagkräftiges Unternehmen zur Her-

stellung von Flugzeugbauteilen. Langfristig könne man in Nordenham nun auf beides setzen, so Michael Eilers – auf Metall- und auf CFK-Kompetenz. „Wir sind in allen Bereichen zur Herstellung von Flugzeugrümpfen vertreten“, betont der Betriebsratsvorsitzende. „Das ist ein Pfund.“ Das gebe es so nirgends sonst.

Die Serie

Am 29. September eröffnet vor den Toren des Einswarder Flugzeugwerks das Technologiezentrum Nordenham (TZN). In einer Serie stellt die Kreiszeitung das Zentrum selbst und die Projekte von Unternehmen vor, die sich im TZN ansiedeln.

